

Militaria.

[20519.]

In unserm Verlage erscheint Anfang Mai:

Leitfaden

für

**die Lehrer an den Regiments-
und Bataillonschulen,**
wie namentlich beim Selbstunterricht
für die Unteroffiziere des Deutschen
Heeres

von

Theodor von Hartung, Major z. D.

Herausgegeben in vollständig umgestalteter
Bearbeitung von

M. v. Hartung, Rgl. Lieutenant.

Erster Theil.

I. Abtheilung. Die deutsche Sprachkenntniß.

II. Abtheilung. Die Militär-Dienstschreiben
und der Militär-Dienst.

III. Abtheilung. Anleitung zum Rechnen.

Preis 1 M 80 & ord.; in Rechnung 25 %, baar 33 1/2 %.

Im Juni kommt zur Ausgabe:

Zweiter Theil.

IV. Abtheilung. Geographie.

V. Abtheilung. Die Preussische Geschichte in
Verbindung mit der Deutschen.

Preis 1 M 20 & ord.; in Rechnung 25 %, baar 33 1/2 %.

Wir bitten, zu verlangen.

Berlin, April 1879.

Ludhardt'sche Verlagsbuchhandlung,
Buchhandlung für Kriegswissenschaften.[20520.] Anfang Juli erscheint in meinem
Verlage der zweite und dritte Theil des Werkes:

Ludwig,

Fürst zu Anhalt-Cöthen
undsein Land während des dreißig-
jährigen Krieges.Nach den Quellen herausgegeben
von

G. Krause, Herzogl. Hofrath.

Neusalz a/Oder, Verlag von Paul Krause.
Preis pro Band 6 M ord., 4 M 50 & netto.

Der Inhalt des zweiten Theiles bringt
im Anschlusse an den ersten die Kriegs- und
Landeschronik vom Jahre 1625 bis zum Tode
des Fürsten, 1650. Er charakterisirt durch alle
Phasen dieser überaus traurigen Zeitverhältnisse
das weise und energische Walten des Fürsten
zum Wohle der Seinen. Daneben gibt er Rechenschaft
über die Verwaltung der ihm vom Könige
Gustav Adolph anvertrauten Statthalterchaft der
Stifter Magdeburg und Halberstadt.

Der dritte Theil bringt zur Kunde die
culturfördernde Wirksamkeit des Fürsten in der
Stiftung und Begehung der fruchtbringenden
Gesellschaft. Was er im Bunde mit
den Besten seiner Zeitgenossen erstrebt und ge-

leistet, findet authentischen und vollständigen
Nachweis. Den alten Vermuthungen und Phanta-
sien, mit welchen noch die neuesten Geschicht-
swerke über Bestand und Bedeutung dieser Ge-
sellschaft erfüllt sind, wird der haltlose Boden
gründlich zerstört.

Der erste Theil dieser Lebensstizze des
Fürsten umfaßt die Jahre 1579—1624. Er
erschien 1877 und hat sich bereits mehrfacher
Anerkennung zu erfreuen gehabt. Die beiden
folgenden Theile dürften das Geschichtsinteresse
noch erhöhen.

A cond. nur mäßig.

Neusalz a/D., Mai 1879.

Paul Krause.

Raymond c/a. Marr.

[20521.]

In unserm Verlage erscheint demnächst:

Wo steckt der Auauschel?

oder

jüdischer Liberalismus und wissen-
schaftlicher Pessimismus.

Ein offener Brief an W. Marr

von

M. Raymond.

Ca. 4 Bogen gr. 8. Eleg. geh. Pr. 1 M ord.

Wir liefern in Rechnung mit 25 %, baar mit
33 1/2 % u. 7/6, resp. 13/12 Freieopl.

Bei dem großen Interesse, welches die
Marr'sche Broschüre „Sieg des Judenthums
über das Germanenthum“ in den weitesten
Kreisen hervorgerufen hat, braucht wohl die
Absatzfähigkeit des obigen „offenen Briefes“
nicht weiter hervorgehoben zu werden.

Wir bitten, vorzugsweise fest zu bestellen,
um des zeitigen Empfangs der Broschüre sicher
zu sein, welche stark annoncirt werden wird.

Ergebenst

Bern. Georg Froben & Co., Verlag.

**Verlag von Wilhelm Engelmann
in Leipzig.**

[20522.]

Binnen kurzem erscheint:

Der

**philosophische Criticismus
und seine Bedeutung für die
positive Wissenschaft.**

Von

Prof. A. Riehl.

Zweiter Band. Erster Theil.

**Die sinnlichen und logischen Grund-
lagen der Erkenntniss.**

gr. 8. Br. Ca. 5 M.

Im Einvernehmen mit der Verlagsband-
lung hat sich der Verfasser zur selbständigen
Herausgabe dieses Theiles entschlossen, um nicht
die durch besondere Umstände lange verzögerte
Fortsetzung des Werkes noch weiter hinaus-
schieben zu müssen. — Von der Annahme der
Realität der Außenwelt ausgehend, entwickelt
der Autor die Bedingungen ihrer Erkennbarkeit
und gelangt zum Schlusse, daß eine formale,
in den Größen und Größenverhältnissen der
Natur gegründete Erkenntniß des Wirklichen

thatsächlich stattfindet. Besonders eingehend
untersucht der Verfasser die Bedeutung der
Empfindung für das Erkennen, wobei er zu
einem dem Subjectivismus entgegengesetzten
Ergebnisse geführt wird. Unter den Grund-
lagen der Raumvorstellung schreibt er der
Lichtempfindung eine wesentliche Bedeutung
zu. Zu den transcendenten Raumspeculationen
verhält er sich in der Hauptsache ablehnend. —
Die rückhaltlose Anerkennung der gesicherten
Ergebnisse der Naturwissenschaft, die Ueber-
zeugung, daß die systematischen Bestrebungen
der Philosophie dieselben einfach zu Grunde zu
legen, nicht aber durch metaphysische Umbe-
lungsversuche umzudeuten haben, kennzeichnen
den wissenschaftlichen Standpunkt des Ver-
fassers. Seine Abhandlung der Grundbegriffe
des Naturerkennens wendet sich daher vor allem
auch an naturwissenschaftliche Kreise.

Ich versende diesen Theil zunächst als
Fortsetzung, stelle indessen auch Exemplare
à cond. in mäßiger Zahl zur Verfügung, da,
wie aus Voranstehendem ersichtlich, der vor-
liegende Abschnitt ein selbständiges Ganzes
bildet.

Zugleich empfehle ich den 1. Band, welcher
die Geschichte und Methode des philosophischen
Criticismus enthält, erneuter freundlicher Ver-
wendung.

Verlangzettel in Raumburg's Wahlzettel.

Leipzig, 8. Mai 1879.

Wilh. Engelmann.

[20523.] Ende Mai erscheint im Verlage des
Unterzeichneten:

Der Föderalismus

als das leitende Princip

für die

soziale, staatliche und internationale
Organisation unter besonderer Bezug-
nahme auf Deutschland,
kritisch nachgewiesen und konstruktiv
dargestellt

von

Constantin Franz.

29 Bogen gr. 8. Fein geheftet. Preis 6 M
Mit 25 % Rabatt in Rechnung und auf
12 × 1 Freieemplar.

In diesem Werke hat der Verfasser das
föderative Prinzip, dessen allbekanntester Vertreter
er ist, auf Grund seiner vieljährigen Studien
zu einem das ganze Gebiet der sozialen und
staatlichen Fragen umfassenden, von den mate-
riellen Angelegenheiten der Volkswirtschaft an
bis in die höchsten Regionen des geistigen Lebens
führenden System entwickelt, und durch eine ein-
gehende Kritik der conservativen, liberalen und
socialistischen Tendenzen den Nachweis erbracht,
wie allein der Föderalismus in Staat und Ge-
sellschaft zu einer sicheren Ordnung führen kann,
in Kraft deren insbesondere Deutschland zugleich
die Basis werden würde zu einer Reorganisation
der gesammten europäischen Verhältnisse. Dem-
nach dürfte dieses, in klarer, gemeinschaftlicher
Sprache geschriebene Werk umso mehr auf eine
vielseitige Theilnahme rechnen dürfen, je all-
gemeiner und tiefer bereits in unseren Tagen
das Bedürfnis einer durchgreifenden Reform
empfunden wird, zu welcher hier die leitenden
Ideen dargelegt sind. In Theorie und Praxis
ist damit ein Umschwung angebahnt.

Rainz, den 6. Mai 1879.

Franz Kirchheim.

259 *